

Antrag

der Abgeordneten Andreas Leitgeb & Philip Wohlgemuth ua. betreffend:

Fachkräftemangel in der Energiebranche

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, gemeinsam mit den Sozialpartnern und Branchenvertretern, ein ambitioniertes und effektives Maßnahmenpaket gegen den herrschenden Fachkräftemangel in der Energiebranche zu erarbeiten und umzusetzen.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Energie und Technologie

Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit

Begründung:

Um die hehren Ziele der Energiewende verfolgen zu können, braucht es das umsetzende Fachpersonal. Egal ob Installation von Wärmepumpen, Montage von PV-Anlagen, Verlegen von Erdkabeln oder Reparatur von E-Autos: beinahe jede Branche – Bau, Elektro, Kfz – klagt über einen Mangel an geeigneten Mitarbeitern. Die Beschäftigungsstruktur im Energiesektor, mit rund 90 Prozent Fachkräften, verschärft diese Entwicklung noch.

Laut Bundesverband Photovoltaik Austria fehlen alleine im PV-Bereich 60.000 Fachkräfte. Die enorme Nachfrage stellt zwar ein wachsendes Beschäftigungsfeld dar, doch gilt es dieses Potential zu decken. Das Wifi Steiermark etwa, bietet mit dem AMS Umschulungen für Quereinsteiger, Monteure, Elektrotechniker, Planer und Dachdecker an, um zertifizierte PV-Spezialisten auf den Markt zu bringen.^{1/2}

¹ https://buildingtimes.at/markt_macher/energiewende-braucht-fachkraefte/

² <https://www.derstandard.at/story/2000130474186/energiewende-bringt-60-000-jobs>

Mögliche Lösungsansätze für den branchenübergreifenden Fachkräftemangel sind neben dem Fokus auf Quereinsteiger:

- neue Ausbildungsmodelle
- eine Stärkung der dualen beruflichen Ausbildung
- die Attraktivierung der Lehre
- Umschulungen für qualifizierte Beschäftigte die sonst aus Altersgründen ausscheiden, um demografischen Strukturproblemen vorzugreifen
- Investitionen in Fachhochschulen, wie seit Jahren gefordert
- erweitertes Angebot bei Meisterausbildungen und Senkung der Gebühren
- und langfristig fixierte politische Rahmenbedingungen, um Betrieben Planungssicherheit bei deren Umstrukturierung zu geben.^{3/4/5/6}

Die Bundesregierung geht mit ihrer Initiative für grüne Jobs einen ersten Schritt. Mittels Ausbildungsoffensive im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich sollen in den kommenden Monaten 1.000 Arbeitssuchende aus- und weitergebildet werden.⁷ Doch um die Energiewende nicht *aufgrund von Personalnot absagen zu müssen* und weil zigtausende zusätzliche Fachkräfte – Akademiker, Handwerker und Techniker – notwendig sein werden, ist die Landesregierung aufgefordert, selbst Lösungen zu erarbeiten diesem Trend entgegenzuwirken. Denn der Fachkräftemangel ist in Tirol besonders akut, belastet den Mittelstand und stellt eine langfristige Gefahr für den Wirtschaftsstandort dar.^{8/9}



Innsbruck, am 12. Mai 2022

³ <https://kurier.at/wirtschaft/karriere/fachkraeftemangel-fuenf-unternehmer-erzaehlen-wie-sie-damit-umgehen/401810884>

⁴ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190409_OTS0165/die-loesung-fuer-den-fachkraeftemangel-nicht-nur-im-ausland-suchen

⁵ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/technologie/energiewende-fachkraeftemangel-101.html>

⁶ <https://www.zeit.de/wirtschaft/2021-12/fachkraeftemangel-energiewende-handwerker-bundesregierung-zielsetzung/seite-3>

⁷ <https://kurier.at/politik/inland/regierung-und-ams-starten-initiative-fuer-gruene-jobs/401963231>

⁸ <https://zukunft-lehre.at/beitrag/1253/>

⁹ <https://industriemagazin.at/news/fachkraefte-belastet-kmu-in-oesterreich-immer-mehr/>